

Erste Schwimmer sind zurück im Wasser

Systemrelevant: DLRG darf trainieren / Hallenbadchef plant Vermietungen an Familien und Einzelsportler

Von Carina Bahl

Altwarmbüchen. Dieses Bild hat es seit Beginn des Lockdowns vor vier Monaten nicht mehr gegeben: Im Hallenbad Altwarmbüchen brennt Licht. Im Becken ziehen Schwimmer ihre Bahnen. Doch die geöffnete Notausgangstür lässt erahnen: Normalität ist im Schwimmbad noch nicht eingekehrt.

Tatsächlich hat das Schwimmbad am Donnerstagabend erstmals wieder seine Türen geöffnet. Aber nicht für die Öffentlichkeit, sondern nur für das Training der DLRG-Ortsgruppe. Hallenbadchef Stefan Otte ist glücklich. „Endlich ist wieder Leben im Wasser.“ Es sei ein erster Schritt in Richtung Öffnung.

Den Grund, aus dem die DLRG-Mitglieder an diesem Abend exklusiv ins Wasser dürfen, schreibt die Corona-Verordnung vor. „Wir gelten wie Feuerwehr und Rettungsdienst als systemrelevant“, erklärt der Isernhagener DLRG-Vorsitzende Lars-Eike Brandes.

Wenn am 15. Mai die Badesaison an den Seen in Isernhagen startet, werden seine Mitglieder dort wieder den Wachdienst stellen. „Ein Ertrinkender entwickelt das siebenfache seines Körpergewichts“, erläutert Brandes. „Unsere Leute müssen dafür fit sein.“ Als Brandes erfuhr, dass die DLRG als systemrelevante Hilfsorganisation trainieren und ausbilden darf, brauchte es nur einen Anruf bei Otte – und die Tür zum Hallenbad öffnete sich. „Das Bad war die ganze Zeit bereit“, sagt der Hallenbadchef.

Aber auch bei der DLRG gibt es Einschränkungen. Trainieren dürfen nur diejenigen der insgesamt 250 Mitglieder in Isernhagen, die auch den Wachdienst an den Seen stellen werden. Jugendgruppen und andere Abteilungen nicht. „Wir haben dem Gesundheitsamt unser Konzept vorgelegt und die Genehmigung bekommen“, sagt Brandes.

Strenge Hygieneregeln

Wie man einen coronakonformen Schwimmbadbetrieb meistert, das weiß Otte noch zu gut aus dem Sommer und Herbst. Die Markierungen für die Einbahnstraßenregelung sind vom Fußboden nie verschwunden. Desinfektionsmittel ist vorrätig. Die Maskenpflicht-Schilder hängen. Die Schwimmer dürfen die Umkleiden nicht nutzen, sondern ziehen sich mit Mindestabstand zueinander am Beckenrand um. Die Duschen dürfen einzeln genutzt werden. Das Becken ist in zwei Hälften mit zwei Rundkursen abgetrennt – maximal sechs



DLRG-Aktive dürfen das Bad nach vier Monaten Lockdown eröffnen, um für den Wachdienst an den Badeseen zu trainieren. Hallenbadchef Stefan Otte (rundes Bild, links) und DLRG-Vorsitzender Lars-Eike Brandes freuen sich über den Start im Hallenbad. FOTOS: CARINA BAHL

Schwimmer ziehen auf Abstand zueinander pro Hälfte ihre Bahnen.

36 DLRG-Schwimmer können so in drei Trainingseinheiten von 17 bis 20 Uhr am Donnerstag ins Wasser. Im Anschluss geht es durch die Notausgangstür nach draußen – diese bleibt fürs Lüften zudem durchgehend geöffnet. Kontaktlisten per App und zusätzlich auf Papier am Eingang garantieren im Infektionsfall eine nahtlose Nachverfolgung. „Wir haben darin ja Übung“, sagt Otte.

Auch Schulen dürfen trainieren

Isernhagener, die hoffen, nun auch selbst bald wieder ins Schwimmbad zu dürfen, muss Otte noch vertragen. „Aktuell dürfen nur systemrelevante Gruppen und Profisportler ins Bad“, sagt er. Wenn es nach ihm ginge, würde er gern schnellstmöglich auch für die Schwimmvereine und andere Gruppen öffnen – „aber wir müssen uns da an die Regeln halten und schauen von Tag zu Tag, was geht“. Und so sind aktuell nur die Profisportler von Hannover 96 sowie die DLRG im Schwimmbad unterwegs, weitere DLRG-Gruppen aus der Region haben bereits angefragt und sollen ebenfalls Trainingszeiten erhalten.

„Und ich könnte mir mit unseren Konzepten auch Schulschwimmen vorstellen“, sagt Otte. Sportunterricht sei erlaubt, die Klassen ohnehin in festen Kohorten sortiert, sechs Umkleideräume reichten aus für Abstände beim Umziehen. „Die Schulen können sich gern bei mir melden,

wir sind da.“ Wichtig sei ihm, dass er niemanden bevorzuge – er könne verstehen, wenn auch die Vereine schnellstmöglich wieder ins Wasser wollten, aber das gehe nun einmal noch nicht. „Jeden Öffnungsschritt, den wir dürfen, werden wir machen“, verspricht er. Auch den Einsatz von Schnelltests kann er sich vorstellen.

Und doch: Eine Idee hat Otte, um auch die Öffentlichkeit bald wieder in sein 25-Meter-Becken zu lassen. Wie auch andere kleine Schwimmbäder plant Otte, das Hallenbad exklusiv an Familien oder Einzelsportler stundenweise zu vermieten. Zwei Haushalte könnten für 80 Euro pro

Stunde das Bad mieten. „Ich bin da gerade in der Vorbereitung und hoffe, das schnell umsetzen zu können“, sagt Otte. Sobald es soweit ist, würden Interessierte Informationen dazu auf der Website www.hallenbad-isernhagen.de finden. Bis dahin lohnen sich E-Mails und Anrufe noch nicht.

Eine Herzensangelegenheit sind für Otte auch neue Schwimmkurse. Die Hoffnung, schon in den Osterferien wieder Seepferdchen verteilen zu können, hat sich zerschlagen. Die Zahl der Nichtschwimmer und der Stau bei den Schwimmkursen sei inzwischen immens. Er hoffe, dass sich noch mehr Vereine bei diesem The-

ma künftig engagieren würden, um nach dem Lockdown den Bedarf mit abzudecken.

Zahl der Nichtschwimmer steigt

Das kann auch Brandes von der DLRG nur bekräftigen. Die Zahl der Nichtschwimmer nehme immer weiter zu. Auch die Zahl der Badetoten in den Seen steige deutschlandweit rasant an. In Isernhagen gab es seit den Achtzigerjahren nur zwei Badetote. Damit das so bleibt, sei das Training für sein Team umso wichtiger – und so gehört „Endlich!“ an diesem ersten Schwimmbadabend zu den meist gesagten Worten am Beckenrand.

**UNSER GARTENCEN...
IST GEÖFFNET!**

Al da Ga